



Konjunkturbericht

2. Halbjahr 2020



Der Gipfel im Handwerk: **Meister!**

Was Meister können,
können nur Meister!



Nutzen Sie jetzt
bis zu 75 % Aufstiegs-BAföG
für die Qualifizierung zum Meister.

+ Restdarlehenserlass*
bei Gründung oder Übernahme
eines Handwerksbetriebes!

+ Meistergründungsprämie*
bei Gründung oder Übernahme
eines Handwerksbetriebes!

* bei Gründung/Übernahme
innerhalb von drei Jahren nach
Beendigung der Meisterschule

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
Region Ostbrandenburg

www.weiterbildung-ostbrandenburg.de

Inhalt

Konjunkturdaten im Überblick

Vorbemerkung	4
Geschäftslage	5
Beschäftigungsentwicklung	6
Auftragsentwicklung	7
Betriebsauslastung	8
Umsatzentwicklung	9
Preisentwicklung Einkaufspreise	10
Preisentwicklung Verkaufspreise	11
Investitionstätigkeit	12

Konjunkturlage nach Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	14
Ausbaugewerbe	15
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	16
Kraftfahrzeuggewerbe	17
Nahrungsmittelgewerbe	18
Gesundheitsgewerbe	19
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	20

Konjunkturlage in den Landkreisen

Stadt Frankfurt (Oder)	22
Landkreis Barnim	23
Landkreis Märkisch-Oderland	24
Landkreis Oder-Spree	25
Landkreis Uckermark	26

Betriebsstatistik nach ...

Handwerksgruppen	27
Anlagen der Handwerksordnung	27

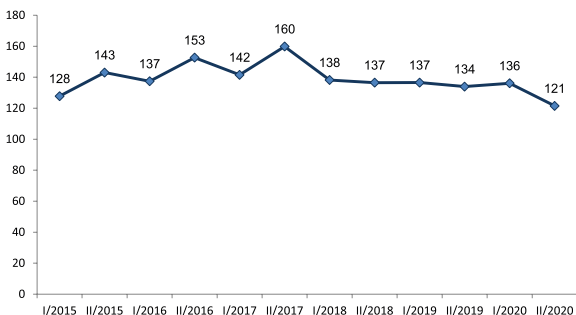
Datentechnischer Hinweis:

Die Konjunkturanalyse basiert auf den uns vorliegenden statistischen Daten. Alle Angaben erfolgen in Prozent. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Prozentwerte gerundet. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es möglich, dass in der Summierung im Einzelfall nicht genau 100,0% erreicht werden. Geringe Rundungsfehler bei der statistischen Auswertung und bei der Erstellung der grafischen Übersichten wurden in Kauf genommen, beeinflussen jedoch die Gesamtauswertung nicht.

Vorbemerkung

Zur Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg gehörten per 30.06.2020 11.537 Betriebe. Die Beteiligung an der Konjunkturbefragung im Herbst 2020 lag bei 11,9%.

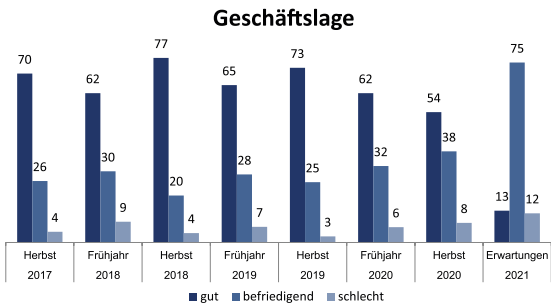
Geschäftsklima



Geschäftsklimaindex im Handwerk = Mittelwert aus „guter“ und „befriedigender“ Geschäftslage, aktuell und erwartet

	gut / gestiegen	befriedigend / gleich geblieben	schlecht / gesunken
Geschäftslage	54	38	8
Erwartungen	13	75	12
Beschäftigung	11	77	12
Erwartungen	8	85	7
Umsatz	21	22	28
Erwartungen	22	59	19
Einkaufspreise	42	57	1
Erwartungen	52	47	1
Verkaufspreise	22	70	8
Erwartungen	31	65	5
Auftragseingang	17	64	19
Erwartungen	15	69	16
Investitionen	15	57	28
Erwartungen	9	59	32

Geschäftslage

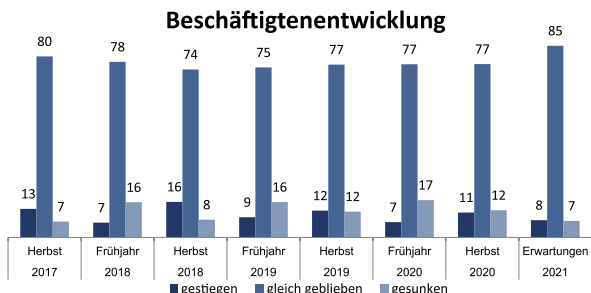


Das Ostbrandenburger Handwerk bleibt nicht vom Konjunkturunbruch verschont. Insgesamt meldeten die Betriebe nach dem Corona-Lockdown noch eine positive Geschäftslage, die sich im Vergleich zum Vorjahr allerdings erheblich verschlechterte. Mit 54% gab es deutlich weniger gute Geschäftslagenbeurteilungen als im Herbst des Vorjahres; damals waren es 73%. Mit ihrer Geschäftslage unzufrieden waren nach 3% im Vorjahr aktuell 8% der Betriebe. Der Geschäftslageindikator, als Saldo zwischen positiven und negativen Bewertungen, hat sich auffällig in allen Gewerkegruppen verschlechtert, besonders in den durch den Lockdown betroffenen Personenbezogenen Dienstleistungs- und Gesundheitsgewerben.

Erwartungen: Der Ausblick für die nächsten Monate ist weiterhin eingetrübt. Am optimistischsten sind die Gesundheitsgewerbe. Der Bausektor blickt verhalten auf die Winterperiode. Die Handwerklichen Zulieferer erwarten insgesamt eine ausgeglichene Geschäftsentwicklung.

	gut	befriedigend	schlecht
Bauhauptgewerbe	64	33	4
Ausbaugewerbe	60	31	9
Gewerblicher Bedarf	41	46	13
Kraftfahrzeuggewerbe	29	64	7
Nahrungsmittelgewerbe	54	46	0
Gesundheitsgewerbe	33	58	8
Personenbezogene DL	33	38	29
Gesamt	54	38	8

Beschäftigtenentwicklung

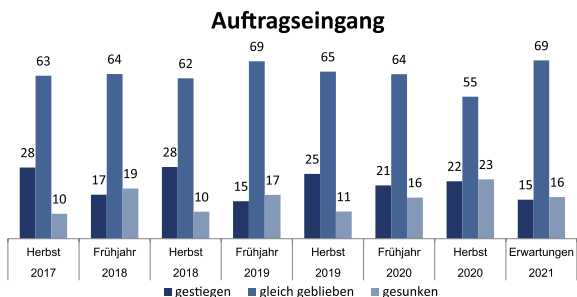


Der Konjunktur einbruch stoppte den Beschäftigungsaufbau der Vorjahre. Bei 11 % der Betriebe vergrößerten sich die Belegschaften im Berichtszeitraum, bei 12 % verkleinerten sie sich. Positiv war die Beschäftigungsentwicklung in den Bauhauptgewerken (Beschäftigungsindikator: plus 4 Punkte) sowie in den Gesundheitshandwerken (Beschäftigungsindikator: plus 17 Punkte). Für die übrigen Gewerkegruppen zeigten die Indikatoren eine gleichbleibende Beschäftigung bzw. einen Beschäftigungsabbau an, der im Kfz-Gewerbe per Saldo am höchsten ausfiel (Indikatorwert: minus 29 Punkte).

Erwartungen: Im aktuell nur schwer prognostizierbaren Konjunkturmilieu fallen die Beschäftigungspläne vorsichtig positiv aus. Deutlich zulegen wollen die Nahrungsmittel- und die Gesundheitsgewerbe. Ein leichtes Plus erwarten die Ausbaugewerbe und die Handwerklichen Zulieferer. Die Kfz-Betriebe bleiben weiterhin pessimistisch und rechnen nicht mit zusätzlichem Personal.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	15	73	11
Ausbaugewerbe	7	84	9
Gewerblicher Bedarf	7	73	20
Kraftfahrzeuggewerbe	7	57	36
Nahrungsmittelgewerbe	8	85	8
Gesundheitsgewerbe	17	83	0
Personenbezogene DL	5	91	5
Gesamt	11	77	12

Auftragsentwicklung



Der Auftragsvorlauf der Gesamtstichprobe bewegt sich mit durchschnittlich 11,9 Wochen etwa auf Vorjahresniveau. Um 10 Wochen ging allerdings der Auftragsbestand im Kfz-Gewerbe zurück, bei den Nahrungsmittelbetrieben um 4 Wochen.

Die Lockdown-Maßnahmen wirken sich sichtbar auf den Auftragseingang der Handwerksbetriebe in fast allen Gewerken aus. Per Saldo bewegten sich lediglich die Ausbau- und die Nahrungsmittelgewerbe deutlich im Plus. Besonders deutliche Einbrüche gegenüber der Vorjahresbeurteilung mussten die Handwerklichen Zulieferer, die Personenbezogenen Dienstleister, aber auch das Bauhauptgewerbe hinnehmen.

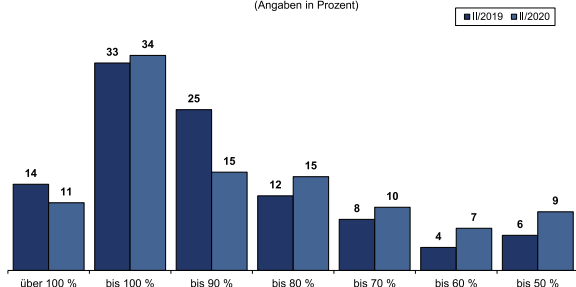
Erwartungen: Durch die Konjunkturertrübung fällt die Beurteilung der zukünftigen Auftragslage verhalten aus. Immerhin 69% rechnen mit gleichbleibenden Aufträgen in den nächsten Monaten. Mit sinkenden Absatzzahlen, geringer ausgelasteten Werkstätten und sinkenden Erlösen im Zubehörgeschäft rechnet das Kraftfahrzeuggewerbe.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	19	61	20
Ausbaugewerbe	34	48	18
Gewerblicher Bedarf	20	48	33
Kraftfahrzeuggewerbe	21	50	29
Nahrungsmittelgewerbe	23	69	8
Gesundheitsgewerbe	27	27	46
Personenbezogene DL	14	57	29
Gesamt	22	55	23

Betriebsauslastung

Betriebsauslastung im Vergleich zum Vorjahr

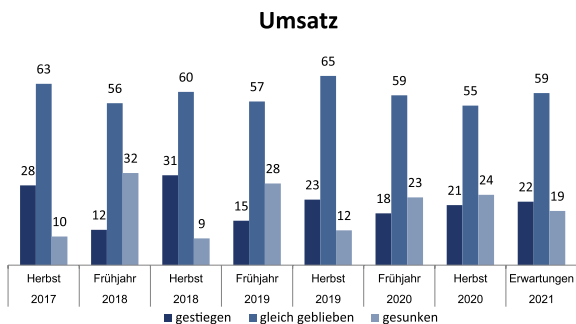
(Angaben in Prozent)



Die abschwächende Handwerkskonjunktur hat Auswirkungen auf die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten. Insgesamt war die mehr als 70-prozentige Auslastung in fast allen Gruppen weniger gut als im Vorjahr, nur die Nahrungsmittelbetriebe und die Gesundheitsgewerbe konnten zulegen. Im Gesamthandwerk erreichte diese im Durchschnitt noch 74%, 8,5 Punkte weniger als im Vorjahr. Trotz zu registrierender Rückgänge bleiben die Betriebskapazitäten in den Baugewerken gut ausgelastet. Starke Auslastungseinbrüche von 10 Prozentpunkten und mehr gab es in dennoch in den Ausbaugewerken, bei den Handwerklichen Zulieferern, dem Kfz-Gewerbe und bei den Personenbezogenen Dienstleistern. Insbesondere im Landkreis Barnim verschlechterte sich die mehr als 70-prozentige Auslastung gegenüber dem Vorjahr um 24 Punkte auf 65%. Eine schlechte, d. h. bis zu 50-prozentige Auslastung meldeten 9% der Betriebe (Vorjahr: 6%). Hiervon waren die Personenbezogenen Dienstleister mit 33% am stärksten betroffen.

	Frühjahr 2019	Herbst 2019	Frühjahr 2020	Herbst 2020
bis 50 %	11	6	8	9
bis 60 %	8	4	8	7
bis 70 %	11	8	14	10
bis 80 %	16	12	14	15
bis 90 %	17	25	19	15
bis 100 %	29	33	30	34
über 100 %	8	14	7	11

Umsatzentwicklung

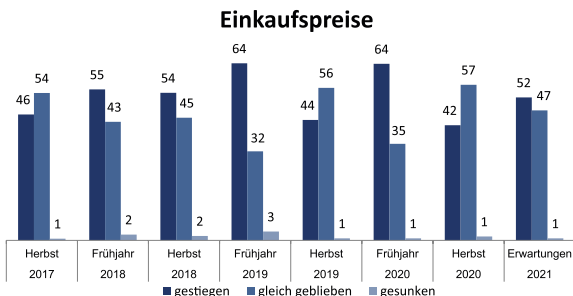


Die Betriebsinhaber meldeten für das Gesamthandwerk für den Berichtszeitraum per Saldo einen Umsatzrückgang von 4 Punkten: 21 % berichteten von gestiegenen, 24 % von gesunkenen Umsätzen. Einzig für die Ausbaubetriebe und die Nahrungsmittelbetriebe lag der Umsatzindikator, der Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen zur Umsatzentwicklung, mit 12 bzw. 8 Punkten im Wachstumsbereich. Für die übrigen Handwerksbranchen zeigte er meist deutliche Umsatzeinbußen an. Ganz besonders ausgeprägt waren diese bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, die den Rückgang der Nachfrage nach handwerklichen Zulieferer- und Vorleistungserzeugnissen aus der Industrie spürten (Indikatorwert: minus 21 Punkte), den persönlichen Dienstleistungsgewerken (minus 21 Punkte) und den Gesundheitshandwerken (minus 25 Punkte).

Erwartungen: Die Umsatzerwartungen sind im Bauhauptgewerbe, bei den handwerklichen Zulieferern und besonders deutlich im Kraftfahrzeuggewerbe rückläufig. Von gleichbleibenden Umsätzen gehen 59 % aller Betriebe aus (Vorjahr: 69 %).

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	17	64	19
Ausbaugewerbe	30	53	18
Gewerblicher Bedarf	18	44	39
Kraftfahrzeuggewerbe	21	50	29
Nahrungsmittelgewerbe	31	46	23
Gesundheitsgewerbe	25	25	50
Personenbezogene DL	11	58	32
Gesamt	21	55	24

Preisentwicklung – Einkaufspreise

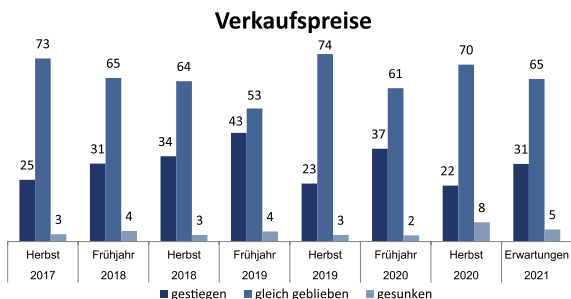


Die Entwicklung der Einkaufspreise veränderte sich im Vorjahresvergleich nicht wesentlich. Mit 57% fand erneut die Mehrzahl der Betriebe stabile Einkaufspreise vor. Allerdings berichteten 42% der Befragten von Preissteigerungen. Jeder zweite Betrieb der Handwerklichen Zulieferer war von Preisanstiegen betroffen. In allen anderen Gruppen fiel die Preisdynamik moderater aus, allerdings immer im zweistelligen Prozentbereich. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die Handwerklichen Zulieferer, die Kfz- und Gesundheitsgewerke und die Personenbezogenen Dienstleister die höchsten Preisanstiege im Einkauf.

Erwartungen: Mehr als jedes zweite Unternehmen rechnet im Durchschnitt auch in den Folgemonaten mit weiter steigenden Preisen im Einkauf. Lediglich bei den Nahrungsmittelhandwerkern, also den Bäckern, Fleischern oder Konditoren, wird der Preisdruck im Einkauf weniger deutlich ausfallen.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	45	55	1
Ausbaugewerbe	38	63	0
Gewerblicher Bedarf	50	48	3
Kraftfahrzeuggewerbe	36	64	0
Nahrungsmittelgewerbe	46	54	0
Gesundheitsgewerbe	17	75	8
Personenbezogene DL	38	57	5
Gesamt	42	57	1

Preisentwicklung – Verkaufspreise

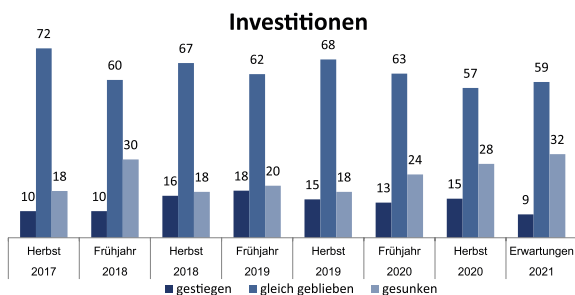


Bei der Preisentwicklung im Verkauf wurde in den zurückliegenden Monaten erneut auf Preisstabilität gesetzt. 70% ließen ihre Leistungspreise unverändert. Preiserhöhungen am Markt wurden von 22% der Betriebe realisiert, annähernd auf dem Vorjahresniveau. Einzige Ausnahme waren die Gesundheitsbetriebe, hier wurden keinerlei Preiserhöhungen gemeldet. Besonders fallen die Preissteigerungen der Zulieferbetriebe ins Auge, die sich aus gestiegenen Beschaffungskosten ableiten lassen.

Erwartungen: In den kommenden Monaten beabsichtigen 31% der Betriebe höhere Absatzpreise zu erzielen. Den moderatesten Anstieg schätzt das Kfz-Gewerbe ein, gefolgt von den Gesundheitshandwerken.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	21	73	6
Ausbaugewerbe	25	64	11
Gewerblicher Bedarf	36	56	8
Kraftfahrzeuggewerbe	14	79	7
Nahrungsmittelgewerbe	23	77	0
Gesundheitsgewerbe	0	83	17
Personenbezogene DL	14	76	10
Gesamt	22	70	8

Investitionstätigkeit



Die Investitionsbereitschaft im Handwerk ist unter dem Eindruck der Pandemie weiter gefallen. Aktuell planen demnach nur 15 % der Betriebe ein Investitionsvorhaben. Der Investitionsklimaindex, als Saldo zwischen gestiegenen und gesunkenen Investitionsausgaben, sank damit von minus 3 im Vorjahr auf aktuell minus 13. Einzig aus den Nahrungsmittelhandwerken kam ein deutliches Investitionssignal, denn hier erhöhten 38 % ihre investiven Ausgaben während 13 % hier Kosten senkten. In allen anderen Gewerkegruppen wurde per Saldo weniger investiert. Deutlich rückläufig ist die Investitionsbereitschaft zuletzt im Kfz-Gewerbe.

Erwartungen: In naher Zukunft will mit 59 % (Vorjahr: 69 %) eine deutliche Mehrzahl der Betriebe ihre investiven Ausgaben konstant halten. Nur 9 % der Gesamtstichprobe wollen ihre Investitionen erhöhen. Einzig in den Nahrungsmittelgewerken ist der Investitionsklimaindex positiv (plus 22).

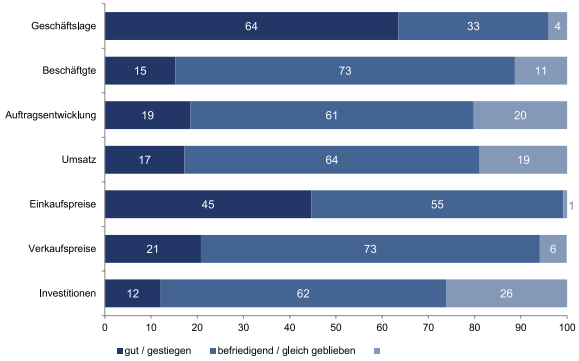
	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	12	62	26
Ausbaugewerbe	20	53	28
Gewerblicher Bedarf	17	50	33
Kraftfahrzeuggewerbe	8	50	42
Nahrungsmittelgewerbe	38	50	13
Gesundheitsgewerbe	27	36	36
Personenbezogene DL	0	77	24
Gesamt	15	57	28

Konjunkturlage nach Handwerks- gruppen

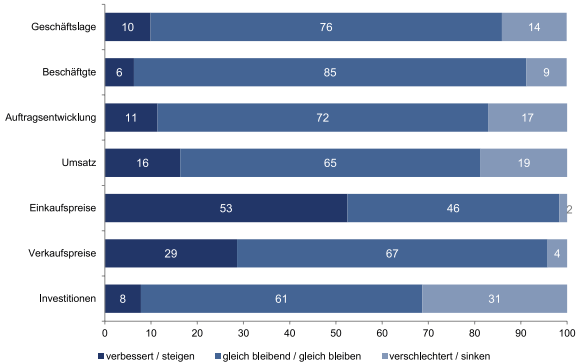


Bauhauptgewerbe

Herbst 2020

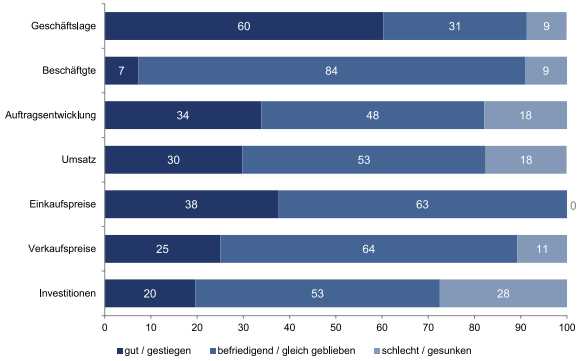


Erwartungen

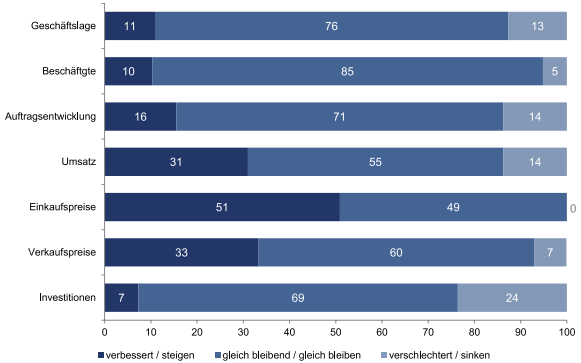


Ausbaugewerbe

Herbst 2020

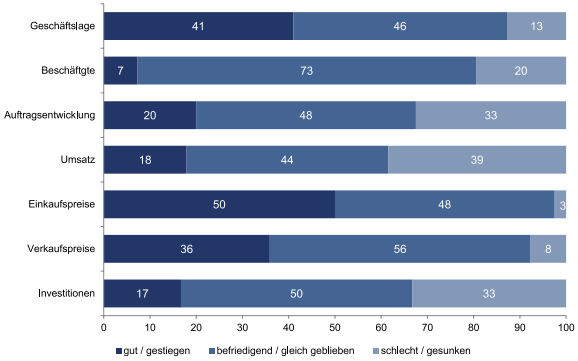


Erwartungen

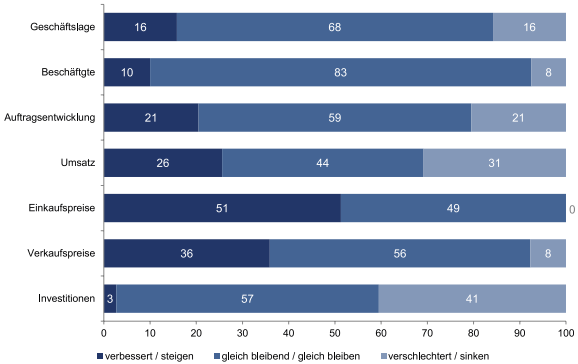


Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Herbst 2020

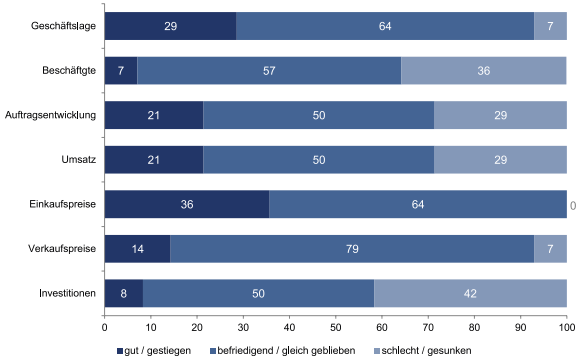


Erwartungen

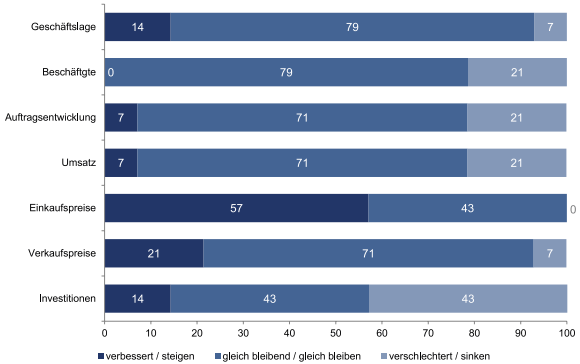


Kraftfahrzeuggewerbe

Herbst 2020

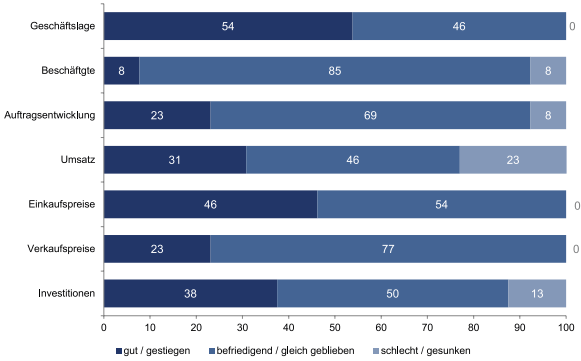


Erwartungen

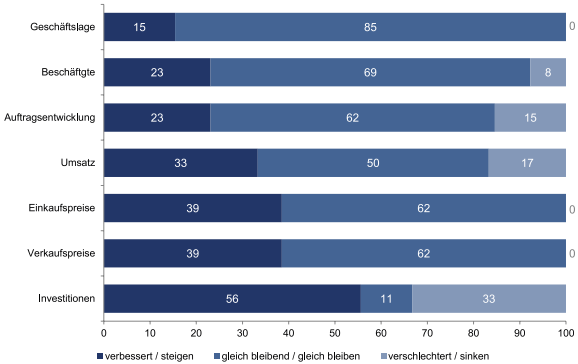


Nahrungsmittelgewerbe

Herbst 2020

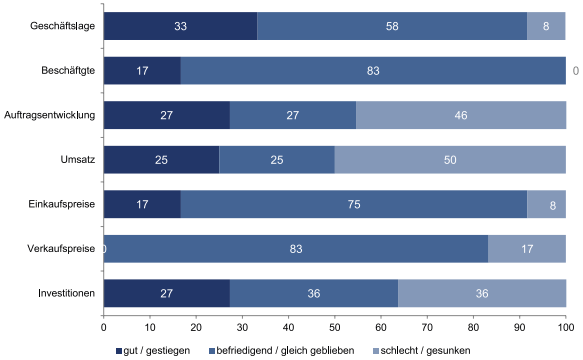


Erwartungen

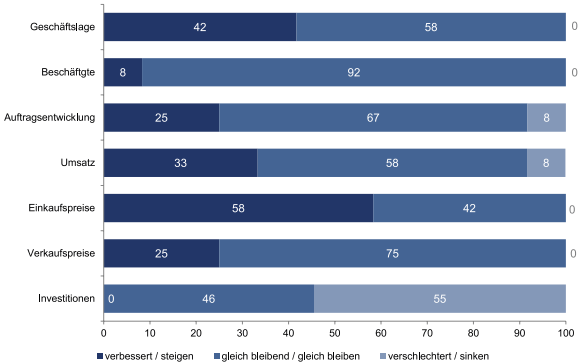


Gesundheitsgewerbe

Herbst 2020

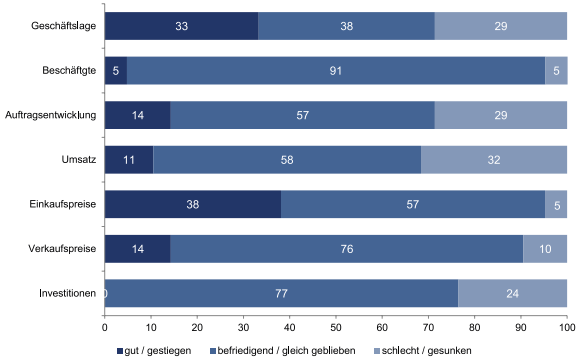


Erwartungen

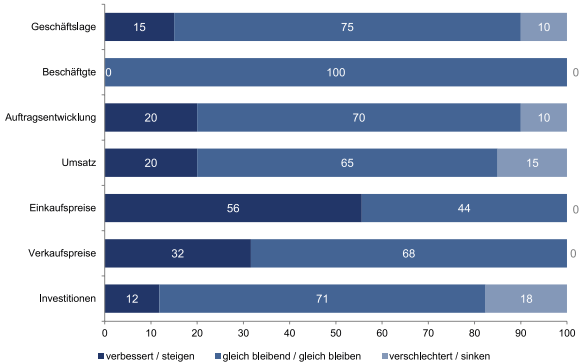


Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Herbst 2020



Erwartungen

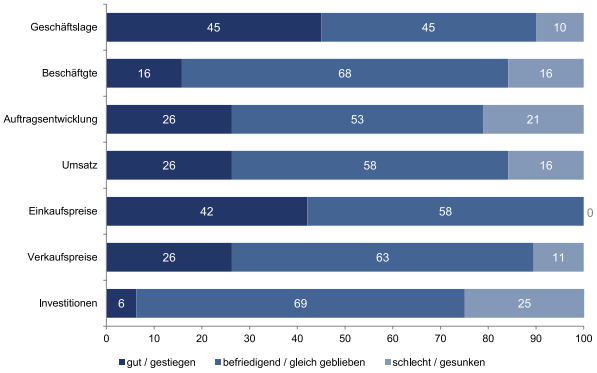


Konjunkturlage in den Landkreisen

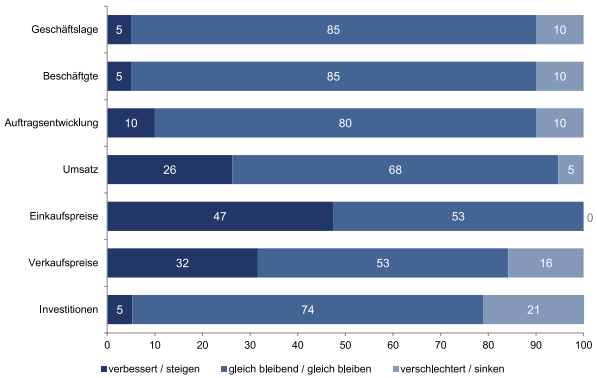


Stadt Frankfurt (Oder)

Herbst 2020

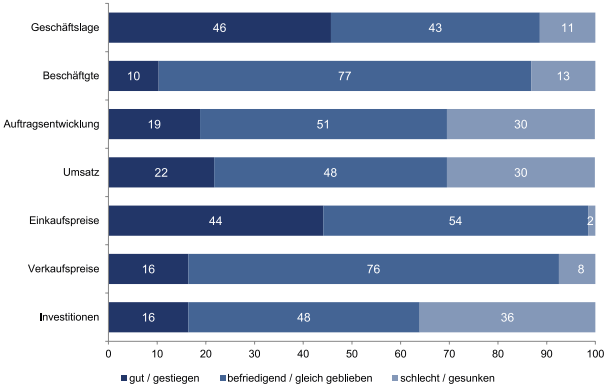


Erwartungen

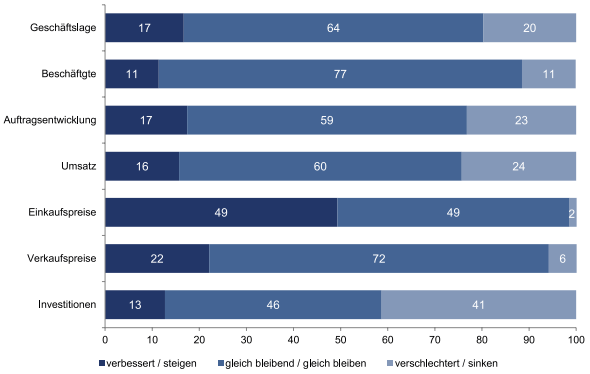


Landkreis Barnim

Herbst 2020

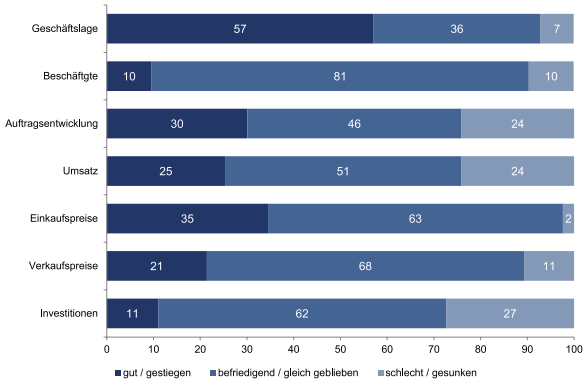


Erwartungen

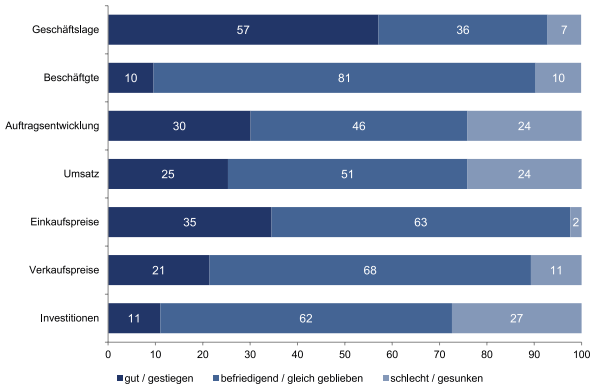


Landkreis Märkisch-Oderland

Herbst 2020

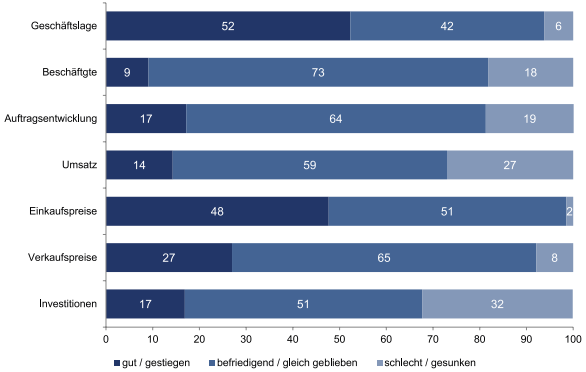


Herbst 2020

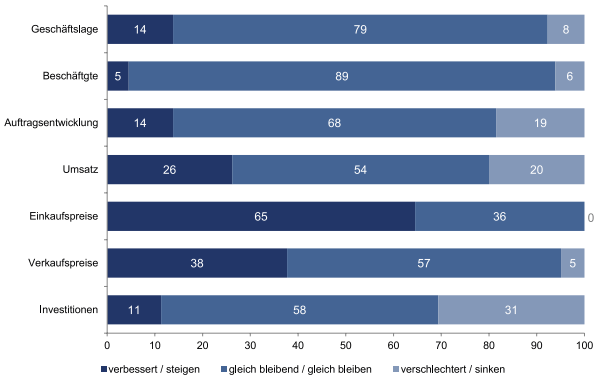


Landkreis Oder-Spree

Herbst 2020

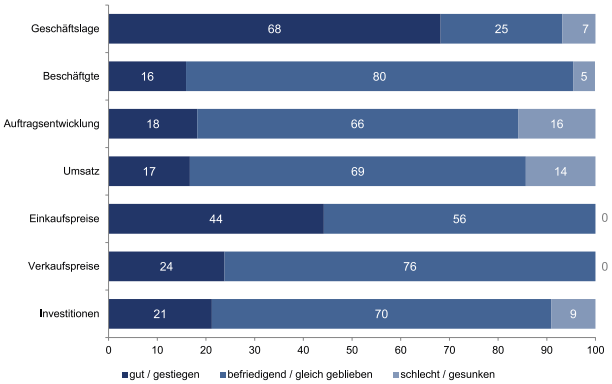


Erwartungen

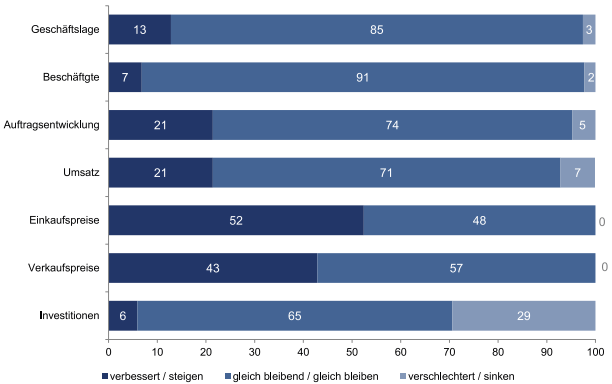


Landkreis Uckermark

Herbst 2020



Erwartungen



Betriebsstatistik nach ...

Handwerksgruppen

	Bestand 01.01.2020	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 30.06.2020	Verän- derung in %
Gesamt	11515	426	404	11537	0,2
Bauhauptgewerbe	1894	58	66	1886	-0,4
Ausbaugewerbe	5231	167	155	5243	0,2
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1173	62	76	1159	-1,2
Kraftfahrzeuggewerbe	894	24	27	891	-0,3
Nahrungsmittelgewerbe	197	5	7	195	-1,0
Gesundheitsgewerbe	164	2	2	164	0,0
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	1962	108	71	1999	1,9

Anlagen der HwO

	Bestand 01.01.2020	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 30.06.2020	Verän- derung in %
Gesamt	11515	426	404	11537	0,2
Anlage A	8.314	224	226	8.312	0,0
Anlage B1	1.492	107	104	1.495	0,2
Anlage B2	1.677	94	73	1.698	1,2
Anlage AeT	32	1	1	32	0,0

Der Konjunkturbericht steht zum
Download unter: www.hwk-ff.de.

Für Fragen zum Bericht wenden Sie sich bitte an die
Abteilung Gewerbeförderung der Handwerkskammer
Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.



Ansprechpartnerin:

Astrid Köbsch
Leiterin Gewerbeförderung
Telefon: 0335 5619-125
astrid.koebisch@hwk-ff.de

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
Region Ostbrandenburg
Bahnhofstraße 12
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 5619-0
Telefax 0335 535011
info@hwk-ff.de
www.hwk-ff.de